

H. Deutsches Land und Volk.

172. Der frohe Wandersmann.

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt;
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Wald und Strom und Feld.

2. Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust;
was sollt' ich nicht mit ihnen singen
aus voller Kehrl' und frischer Brust?

3. Den lieben Gott lass' ich nur walten;
der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein' Sach' aufs Best' bestellt.

Kos. Freiherr v. Eichendorff.

173. Unser Vaterland.

1. Kennt ihr das Land, so wun-	2. Kennt ihr das Land, vom Truge
derschön	frei,
in seiner Eichen grünem Kranz?	wonoch das Wort des Mannes gilt?
Das Land, wo auf den sanften Höhen	Das gute Land, wo Lieb' und Treu'
die Traube reift im Sonnenglanz?	den Schmerz des Erdenlebens stillt?
Das schöne Land ist uns bekannt:	Das gute Land ist uns bekannt:
es ist das deutsche Vaterland.	es ist das deutsche Vaterland.

Bernhard Wächter.

174. Mein Vaterland.

1. Treue Liebe bis zum Grabe
schwör' ich dir mit Herz und Hand.
Was ich bin, und was ich habe,
dank' ich dir, mein Vaterland.
Nicht in Worten nur und Liedern
ist mein Herz zum Dank bereit;
mit der Tat will ich's erwidern
dir in Not; in Kampf und Streit.

2. In der Freude wie im Leide
ruf' ich's Freund' und Feinden zu:
„Ewig sind vereint wir beide,
und mein Trost, mein Glück bist du!“
Treue Liebe bis zum Grabe
schwör' ich dir mit Herz und Hand.
Was ich bin, und was ich habe,
dank' ich dir, mein Vaterland.

Hoffmann von Fallersleben.